

## Schauplatz guten Hundesports – Deutsche Meisterschaft für Boxerhunde in Vöhringen

**Vöhringen.** Es war der hundesportliche Höhepunkt des Jahres: Mit teils sehr guten Leistungen ging Anfang Oktober in Vöhringen die 79. Deutsche Meisterschaft des Boxer Klubs (BK) München e.V. über die Bühne des Karl-Eychmüller-Stadions. Ausrichter war der Landesverband Baden-Württemberg zusammen mit dem BK Donau-Iller. Die Bilanz nach einem Jahr Vorbereitung und einer intensiven Prüfungswoche: Für die Starter war es eine bestens durchorganisierte Veranstaltung, für die Gäste aus ganz Deutschland ein geselliger Treff unter Hundebgeisterten.

Von wegen goldener Oktober! Hatte der Spätsommer kurz zuvor die Temperaturen noch nahe an die 30-Grad-Marke hochgetrieben, kletterte das Quecksilber diesmal kaum in den zweistelligen Bereich. Trübes und nasskaltes Herbstwetter drückte etwas auf die Zuschauerzahlen. Aber am eigentlichen Meisterschaftswochenende fanden doch noch jeweils rund 800 Freunde des Boxers den Weg ins Stadion.

Die Idee:

Zwanzig Jahre ist es her seit der letzten Boxer-DM im Südwesten der Republik. Lange genug, fand der Landesverband Baden-Württemberg mit seiner Vorsitzenden Ina B. Wiedmann im Boxer Klub München e.V., und machte sich auf die Suche nach einem Partner für die Ausrichtung dieser Titelkämpfe. Er war mit dem ortsansässigen Verein BK Donau-Iller unter dem Vorsitz von Peter Farr schnell gefunden. Zumal mit Karl Janson, dem Bürgermeister der Stadt Vöhringen, ein Mann mit im Boot saß, der nicht nur ein Herz für Hunde hat, sondern auch den Weg dafür ebnete, in seiner Stadt eine tolle Infrastruktur vorzufinden. Als Schirmherr der Veranstaltung nannte Janson seine Kommune schon das "Mekka des Hundesport". Denn es war nicht das erste große hundesportliche Event, das an der Grenze von Baden-Württemberg zu Bayern stattgefunden hatte.

Die Vorbereitung:

Gut Ding will Weile haben. Ein Jahr lang haben sich die Ausrichter auf diese DM vorbereitet, in einem etwa zehnköpfigen Organisationsteam Arbeitspläne erstellt und Checklisten abgearbeitet. Regelmäßige Besprechungen machten die Planungen von Mal zu Mal konkreter. Und was da nicht alles zu bedenken war: eine Homepage mit allen relevanten Informationen, Grills und Pommesfriteusen für die "Fressgasse", eine Riesenpfanne für die Schupfnudeln, ein breites Sortiment im "Getränkeller", Aufbau des Fest- und Bewirtungszeltes, ein unterhaltsamen Programm als Rahmen für die Auslosung der Startreihenfolge und den Festabend im Kulturzentrum der Stadt - und vieles mehr. Zudem galt es, aus anderen Vereinen Helfer zu rekrutieren. Denn mit "Bordmitteln" allein ist eine solche

Großveranstaltung nicht zu stemmen. Am Ende hatten sich neun BK- und zwei SV-Vereine mit rund 120 Helfern bereit erklärt, der Boxer-DM mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ein eindrucksvoller Solidaritätsbeweis.

Die Meisterschaft:

30 Teams hatten sich in vorangegangenen Prüfungen auf regionaler Ebene für diese DM qualifiziert - vom Newcomer bis zum amtierenden Weltmeister. Die allermeisten reisten bereits die Woche vor dem eigentlichen Titelkampf in Vöhringen an. Der Campingplatz auf der "Festwiese" der Stadt war voll belegt, die Hotels in der näheren und weiteren Umgebung waren ausgebucht. Und für die DM-Organisatoren und Helfer ging es gleich in die Vollen: Bewirtung vom ersten Tag an, Training organisieren im Fährtenengelände und im Stadion. Dank einer generalstabsmäßigen Vorbereitung und der Mithilfe von städtischen Ämtern, Landwirten und Jägern ging alles problemlos über die Bühne. Die Titelkämpfe am Wochenende selbst waren so ein Schaufenster des Hundesports - und ein Beweis für die Attraktivität der Rasse des Deutschen Boxers. Gestartet wurde in den Disziplinen Fährte, Unterordnung und Schutzdienst. Welches Team unterm Strich der maximalen Punktzahl von 300 am nächsten kam, hatte - im wahrsten Sinn des Wortes - die Nase vorn. Nicht ganz überraschend stand der Titelverteidiger wieder ganz oben auf dem Treppchen: Uwe Horst aus Hessen mit seinem Rüden Connor Mcloud von Alcazar, gefolgt von Kathrin Heldt-Andreas aus Westfalen mit Aragon von Bailey und Ines Gerber aus Baden-Württemberg (Freiburg) mit Bruna von Napoli. Den Sieger trennten gerade mal zwei Punkte von den Nächstplatzierten.

Die Feiern:

Zur Auslosung im großen Festzelt ging es fetzig zu. Die Cheerleader des SC Vöhringen begleiteten den Einmarsch der Starter und machten richtig Stimmung an diesem kalten Freitagabend. Der Festabend im Kulturzentrum am Samstag wurde umrahmt vom Trachtenverein Vöhringen. Und weil alles unter dem Motto "Wasn trifft Wiesn" stand (wegen der Nähe Bayerns zu Baden-Württemberg) ging es zünftig zu - mit zahlreichen Gästen in Dirndl und Lederhosen.

Das Ende vom Lied:

Die Nationalhymne bei der Siegerehrung, gespielt von der Stadtkapelle Vöhringen, klang den DM-Teilnehmern und Besuchern auf der Stadiontribüne noch in den Ohren, da war für die Veranstalter schon das große Aufräumen angesagt. Am Montagabend allerdings sah das Gelände des Vöhringer Sportparks und der Platz für die über 70 Camper so aus, als sei nichts gewesen. Hinter den Kulissen ging es ans Nacharbeiten - und ums liebe Geld: Bilanz ziehen und Rechnungen bezahlen. Am Ende waren sich aber alle Verantwortlichen einig: Die Boxer-DM in Vöhringen war eine Reise wert.